

* Vom 1. Juni 1906 an treten Veränderungen in den Rollgebühren ein, die von den böhmisch bestellten Rollfuhrunternehmern für die An- und Abfuhr der Güter nach und von der Bahn in Dresden erhoben werden. Die Rollgebühren betragen für je 50 Kilogr. Gilgit in der ersten Zone 20 Pf., in der zweiten Zone 25 Pf., mindestens für die Frachtfreigabe 30 bzw. 50 Pf. Zur Frachtfreigabe werden innerhalb der ersten Zone 15 Pf. für 50 Kilogr., 25 Pf. für 100 Kilogr., 40 Pf. für 150 Kilogr., 50 Pf. für 200 Kilogr., 65 Pf. für 250 Kilogr. usw. innerhalb der zweiten Zone 20 Pf. für je 50 Kilogr. mindestens jedoch 20 Pf. bzw. 40 Pf. für die Frachtfreigabe erhoben. Ebenso werden von dem gleichen Tage an der ersten Gebührenzone die Tiergarten- und Wiener Straße bis an die Eisenbahnstraße, die Reichenstraße bis an die Eisenbahnstraße, die Beethoven-, Richard Wagner- und Mozart-Straße zugelassen. Es gilt nunmehr die eine Fürstenstraße-Eckallee des Großen Gartens-Palaisstraße bis zur Eisenbahnstraße als Grenze der ersten und zweiten Zone. In die zweite Gebührenzone werden vertreten: der äußere Teil der Vorstadt Plauen, von Mitte der Straße Altplauen und der Röhrnitzer Straße südlich gelegen, sowie in Dresden-Reußholz der von Mitte der Waldbüchsenstraße östlich gelegene Stadtteil.

* Die 4. Stromfahrt von Prag bis Lübeck auf der Moldau und Elbe ist nunmehr beendet. An der selben nahmen teil Vertreter der Donau-Regulierungs-Kommission, der herzoglich anhaltinischen Regierung, der Postkanzlei des K. A. Österreichischen Ministeriums des Innern, der Prager Handels- und Gewerbe-Kammer, der Reichenberger Handels- und Gewerbe-Kammer, des Stadtrates und der Stadthalterei zu Aussig, der Reichshauptmann zu Aussig, Vertreter der Stadt Aussig, der Freiberger Bergbauteile, des sächsischen Landesministeriums, der sächsischen Landesabteilung, der Direktion für den Bau der Wasserstraßen im Prag, zuletzt Vertreter der deutschen und österreichischen Schifffahrtsgesellschaften mit dem Direktor der Sachisch-Böhmisches Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Herrn Curt Fischer-Dresden, der zugleich den konzessionierten Sachischen Schiffverein betreut. Im ganzen nahmen 80 Herren an der hochinteressanten Fahrt teil, die am Mittwoch den 21. Mai, früh 8 Uhr, in Prag begann. Der Dampfer "Vater" der Sächs.-Böhmis. Dampfschiffahrt-Gesellschaft führte die Teilnehmer zunächst durch die kanalisierte Moldau, der weiter Gelegenheit die verschiedenen tödlich funktionierenden Schleusenanlagen beschäftigt wurden. Bei Melnik ging dann die Fahrt in die freie Elbe. Hier ist bekanntlich die Kanalisation bis Aussig befohlen und teilweise bereits im Bau begriffen. Am Dampfschiffahrt zu Aussig fand am Abend des 16. Mai eine Versammlung der Teilnehmer mit anschließender freier Diskussion unter dem Vortrage des Präsidenten des Elbvereins zu Aussig, Dr. Kuh, statt. Der zweite Tag über den wir bereits kurz berichtet, war der Straße Austria-Wien gewidmet. Die Fahrt wurde von hier aus von dem Oberdeckskapitän Kauer Wilhelm II. unter dem Leitung des Herrn Direktors Curt Fischer ausgeführt. Auf der böhmischen und sächsischen Stromstrecke interessierte die Teilnehmer besonders die Schönheit des Elbflusses, die zahlreichen gewerblichen und industriellen Anlagen und die Schiffswelt Lebzig. Auch dem König Albert-Hafen im Großen Hafengebäude wurde ein kurzer Besuch abgestattet. In Weizien wo die Ankunft nachmittags 5 Uhr erlaute, wurde zunächst die Albrechtsburg besichtigt und dann auf Einladung der Dresdner Handelskammer ein geselliges Veranlagtsein im König-Aurach-Haus, bei welcher Gelegenheit Herr Ged. Kommerzienrat Collebush die Teilnehmer begrüßte, in deren Namen der Präsident des Aussiger Elbvereins, Herr Dr. Kuh, dankte. Weitere Antritte hielten noch der Sekretär der Dresdner Handelskammer, Herr Dr. Stark, und der Vorsteher des Aussiger Sächsischen Schiffvereins, Herr Direktor Curt Fischer. Am dritten Tage ging die Fahrt bis Wittenberg. Auf dieser 133 Kilometer langen Strecke wurden u. a. auch die durch sächsische Oberwerke bestimmten Stellen, die Belgische Ecke und der Döbelitzer Durchschluss, in Aussig genommen. Bei dem letzteren konnte man bereits in Angriff genommene Arbeiten wahrnehmen, die diesen Nebelständen in Zukunft abheben sollen. In Wittenberg erfolgte eine Besichtigung der Schlosskirche, der Luther-Eiche und der sonstigen Sehenswürdigkeiten. Am 19. Mai brach man bereits früh 7 Uhr von Wittenberg auf, um zunächst bis Tangermünde zu fahren. In Wallhausen wurde ausgestiegen, um die dortigen interessanten Umschlagsanlagen des Zweckverbandes in Augenchein zu nehmen. In Tangermünde erfolgte dann eine Besichtigung der altertümlichen Stadt. Bei schlechtem Wetter wurde am anderen Morgen bereits früh um 5 Uhr aufgebrochen, um die Fahrt bis Lauenburg fortzuführen, wo der Dampfer nachmittags 5 Uhr eintraf. Nach einer Besichtigung der Hafen- und Schleusenanlagen wurde das Abendessen im Hotel "Stroopewald" eingenommen. Abends 7 Uhr 29 Min. erfolgte die Weiterfahrt nach Mölln per Bahn. Mit einem Dampfer der Kanalverwaltung Lübeck, der anlässlich des Besuchs festlich geschmückt war, und an dessen Bord den Teilnehmern ein Präsent von der Kanalisations-Kommission angeboten wurde, ging die Fahrt durch den Elbe-Tode-Ran auf, dessen vorsätzlich funktionierende Schleusenanlagen mit großem Interesse in Augenchein genommen wurden. Nachmittags 4 Uhr traf man in Lübeck ein und folgte zunächst einer Einladung des Lübecker Senats nach dem dortigen Rathaus. Im meisterhaften Rede begrüßte der Bataarmeister von Lübeck die Gäste, wofür der Präsident des Elbvereins, Dr. Adolf-Auffing, dankte. Nach beendeter Souper wurde das altherübige Ritterhaus besichtigt. Am anderen Tage fanden eine Führung durch die Stadt und auf Einladung der Lübecker Handelskammer eine Fahrt mit einem von der Armia Lübeck ausgestellten Seeadler nach. Nach einem Abschiedsmahl in Tangermünde kehrten die Teilnehmer an der Fahrt am Mittwoch oder Donnerstag in die Heimat zurück.

* Die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden wird dieses Jahr Mittwoch, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr, im "Weissen Adler"

in Oberschöneweide-Hirsch stattfinden. Geheimer Professor Dr. Kirchner-Lepzig hat es übernommen, den Hauptvortrag über den gegenwärtigen Stand der Stickstofffrage (Stickstoffbindung durch Bakterien, Grunddüngung, Brache, Chile-Salpeter, schwefelaures Ammonium, Kali-Stickstoff, Hammelrogen-Stickstoff usw.) zu halten. Die Bedeutung der Stickstofffrage, die zur Zeit allenthalben die praktische Landwirtschaft beschäftigt und die Verdanktheit des Vortragenden werden voraussichtlich einem sehr starken Belieb zu folge haben. Die Besucher werden die verfügbare bleibende Zeit in angenehmer Weise zu lohnenden Spaziergängen in die Dresdner Heide und nach den Ostseestranden der im Frühlingskleide prangenden herlichen Elbabschlägen zu benutzen können. Besonders sei bemerkt, daß Herr Petrus sich ergeben hat, den Teilnehmern an einem in den späteren Nachmittagsstunden zu veranstaltenden Spaziergang seine bekannten Waller-Farmstätten zu zeigen. Sonderlich der Kreisverein zu seiner Hauptversammlung alle Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine eingeladen, auf Wunsch wird aber auch Gäste, welche sich für Landwirtschaft interessieren, der Zutritt gestattet sein.

* Eine größere Feierstunde fand am Geburtstage des Königs in Vorstadt Plauen statt, um deren Befriedigung kommen sich einige alteingesessene Herren, insonderheit Herr Schuldirektor Ewald Schmidt, verdient gemacht hatten. Der große Weitentzündlichen Salz war ganz gefüllt, u. a. bemerkte man die Herren Ged. Regierungsrat Steglich, Generalrat a. D. Dr. Leo und eine größere Anzahl Meierei-Offiziere, Seminar direktor Schulz-Michelbach, die Lehrerkollegien des Seminars, der 15. Bürger- und der 37. Bürgerschule, den Kirchenvorstand und die Herren Pastoren. Die Feierstunde führte in feierlicher Weise die Kapelle der Freiberger Jäger unter Herrn Stabskapellmeister J. Schäfer aus. Das Jubiläum aufgenommene Hoch aus dem König brachte nach einer von laufendem Patriotismus zeugenden Red. Herr Schuldirektor Ewald Schmidt aus. Außer dem Kaiser sprach Herr Tierarzt Schneiderjunge, auf Deut und Klöte Herr Kammerlakai Knüpfer, auf Deutschlands Jugend Herr Gymnasial-Überlehrer Rappier, am das deutsche Groß-Herr Sektor Pöger, auf die deutschen Frauen Herr Baron Steinbach. Dazwischen wurden Instrumental-Vorträge geboten. Freudige Aufnahme fanden auch die vorzüglichen Liedergaben des Männer-Liegengesangsvereins zu Dresden-Plauen unter Leitung des Herrn Seminar-Überlehrers Kohrig und die eleganten turnerischen Vorführungen des Turnvereins zu Dresden-Plauen unter Leitung seines ersten Turnwarts, Herrn Zimmermann. Mit dem gemeinsamen Gefange: "Gott sei mit dir, mein Sachsenland" schloß der offizielle Teil der sehr gut angetragenen und glänzend verlaufenen Feier.

* Am 23. Mai fand die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe Blaues Land auf Grund des Vertrages des Sächsischen Industrieller in Pöhlhappel statt. Der Vorstehende der Ortsgruppe, Herr Kurt Grünzweig, Deuben, sprach in dem Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe mit Genugtuung feststellte, daß dem Verband Sächsischer Industrieller im Bezirk der Ortsgruppe im letzten Jahre 43 Mitglieder beigetreten waren. Nachdem die Wahl der vorab gewählten Vorstandsmitglieder durch Ablösung erfolgt war, hielt Herr Dr. Brange-Berlin einen lehrreichen Vortrag über das Thema: "Welche Anforderungen stellt der Sicherheitsvertrag an den Industriellen?" An den Vortrag, der insbesondere das Wirken des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes beleuchtete, knüpften sich eine interessante Aussprache. Hierauf gab Herr Sonnitus Dr. Steemann auf Anregung aus der Versammlung einen Bericht über die zum 1. Juni d. J. erfolgende Gründung der Streikentschädigungs-Gesellschaft des Verbandes, welche seitens der sächsischen Industriellen eine die Erwartungen übereinstimmende Beteiligung gefunden hat.

* Allen Verlehranstalten, vornehmlich aber den Eisenbahnen, bringt das Pfingstfest einen Besuch, wie er bei keinem anderen Anlaß im Jahre stattfindet. Alt und jung, groß und klein eilt hinzu in die heilige, zu Winkeln im schönsten Frühlingskleide prangende Natur, um sich zu erholen von den Mühen vergangener Wochen und neu zu stärken für die Arbeit kommender Tage. Es bedarf nun besonders weitgehender Vorkehrungen, um den an die Verlehranstalten heranziehenden Anforderungen gewohnt begegnen zu können. Die Staatsbahnverwaltung lorgt deshalb für das kommende Pfingstfest wieder in ausreichendem Maße vor, in einem vom Bahndienstbüro der Sächsischen Staatsbahnen hieselfbst bearbeiteten, 131 Seiten umfassenden Heft sind die Anordnungen für eine städtische Anzahl von Sonderzügen, Vor- und Nachzüge usw. und der Bewältigung des Pfingstverkehrs zu dienen bestimmt sind. niedergelegt. Insgeamt sind 113 solcher Züge vorgesehen und kostet 105 auf normalspurigen und 50 auf schmalspurigen Linien. Wahrschend der Zeit des täglichen Zeitverkehrs, d. h. vom Pfingstsonnabend bis mit Pfingstmontag können allein 973 Sonderzüge zur Verfügung gestellt werden, hierzu entfallen auf den ersten Pfingstsonntag 310, auf den Pfingstmontag 23, auf den Pfingstdiensstag 219 und auf den Pfingstmontag 20. Auf der Linie Dresden-Chemnitz-Niechelnbach, die erfahrungsgemäß immer zu Zeiten den städtischen Verkehrsleben aufwirkt, sind 179 Vor- oder Nachzüge vorbereitet, ihr folgen unmittelbar die Linien Leipzig-Mitsch-Dresden, Leipzig-Döbeln-Dresden, Berlin-Möden- und Berlin-Görlitz-Dresden mit zusammen 175 Zügen, dann kommt die ebenfalls vielbesuchte Linie Dresden-Worms-Bedebach mit 123 Zügen, hierauf die Linien Leipzig-Hof mit 111 Zügen, Görlitz-Dresden mit 100 Zügen, Chemnitz-Borna-Zwickau mit 63 Zügen, Chemnitz-Mitsch mit 47 Zügen u. s. f. bis die Reihe der Volksbahnen die Linie Riesa-Königsbrück mit 1 Zug beschließt. Von den Schmalspurbahnen steht die Magdeburger mit 2 Zügen oben, nach ihr kommt Radeburg-Niedebur mit 1, Borsigwalde-Wilsdruff mit 1, Döbeln-Georgsgrätz mit 1, Klingenberg-Grimmenstein mit 2 Zügen und Hainsberg-Ripsdorf mit 1 Zuge. Kosten und wünschen wir, daß das Pfingstfest auch vom Wetter begünstigt werde, damit die umfangreichen und mühseligen Vorbereitungen nicht unvorsichtig getroffen werden. Das rehende Publikum aber möglicht siebzehn davon Gebrauch machen, die Fahrtarten schon am

Tage vor der Abfahrt zu kaufen und das Gesetz ebenfalls am Tage vor der Reise aufzugeben, es erleichtert dies nicht nur das Gesellen schwierige Dienstgeschäft der Eisenbahnbeamten, sondern es erfreut den Reisenden selbst, daß oft lange Warten am Fahrkartenschalter und bei der Gepäckabfertigung. Wetter ist zu empfehlen, sich tunlichzeitig um Bahnhof einzufinden, dabei kann auf pünktliche Beförderung und Ankunft am Zielpunkt auf mehr Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, als bei der Fahrt mit dem verpachteten Hauptzug.

* Der Realistiker Edgar Trepte, der einzige Sohn eines im Vorort Plauen wohnenden Kaufmanns, erkannte am 22. Mai noch beim Schachunterricht im Gangbad während er noch im Bade war. Ein anwesender Lehrer hob den bewußt gewordenen Schüler, wie das Amtsblatt mitteilt, aus dem Wasser. Da jedoch der Knabe nicht wieder zu sich kam, rief man nach Aerzen. Herr Dr. Graupner unternahm 1½ Stunden lange Wiederbelebungsversuche, die leider vergebens waren. Er legte den Tod fest und erkannte wie auch Herr Obermedizinalrat Dr. Donau auf Hengstholz als Todessurfa. Das unerwartete Ende des Knaben, der zu den liebsten Hoffnungen berechtigte, erregt namentlich in den jungen Eltern näherliegenden Kreisen das tiefste Mitte.

* Anfolge der Ungunst der Witterung mußte die in der Ausstellung zu Ehren des Geburtstages des Königs Friedrich August geplante Illumination sowie das Feuerwerk auf Sonnabend, den 2. Juni, verschoben werden. Der Männergesangverein "Landsäuer" sang zwischen den Musikstücken der Grossenbohner Harmoniapoche, unter der wundervollen Leitung des Herrn Chorleiters Max Strunk, mehrere Lieder, die indirekt ihrer wohlgelegten Darbietung reichlich hervorzeigten.

* Ein langjähriges Reiseabonnement unserer Zeitung und ein in der Geschäftswelt Sachsen's beliebter älterer Herr, der Zigarettenshop Emil Eichler-Döllitz, Herr Hermann Emil Lindner, feierte heute sein 50jähriges Heiratsjubiläum. Der Jubilar, der mit seinem Geschäft Sachsen durchsetzte, wurde heute in früher Morgenstunde im "Ritterhof" durch ein Ständchen von Mitgliedern der Schützen-Kapelle, der "Stadtwaldschlösschen"-Kapelle und des Gesangvereins "Altenz" geehrt und erfreut.

* Polizeibericht, 26. Mai. In Straßen endete gestern ein wegen des läufig erfolgten Ablebens seines Vaters in Tiefenbach verfallenes älteres Fraulein sein Leben durch Erhängen.

* Im Gebiete der Sächsischen Schweiz, besonders in der Gegend von Rathen, traten gestern Gewitter mit sehr starken Niederschlägen auf. Wie ergiebig der Regen gewesen ist, der in verhältnismäßig kurzer Zeit niederging, ergibt sich daraus, daß die Elbe ganz unerwarteterweise um über 10 Centimeter hier gelagert ist. So wird uns aus Rathewalde gemeldet: Bei Hochburkersdorf entstand sich gestern eine Wasserhöhle, zwei Gewitter begegneten sich, eins von Nien, das andere von Weilen kommend. Die Verwüstung im Ausland ist furchtbar, es ist infolgedessen unpassierbar. Mit furchtlicher Gewalt hat der kleine unbekannte Aufschluß alles, was im Wege war, weggerissen; die Rathewalder Mühle ist ganz verklammert. Rentner schreien Steine hat das Unwetter wie Holzstücke fortgerissen.

* Eine von 300 Personen besuchte Buchbindervereinigung in Leipzig stimmte dem vorgelegten neuen Tarif mit erheblichen Forderungen zu und beschloß, die Arbeit nur wieder aufzunehmen, wenn der Tarif vom Arbeitgeber-Verband anerkannt ist.

* Heute früh sind in Bautzen 300 Bauarbeiter in den Ausland getreten, da die Arbeitgeber ihre Forderung auf 40 Pf. Stundenzugestellt haben.

* Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1816 zu Zadda geborene Hauptwehrmann 1. Aufsatz Georg Arno gen. Alwin Bruno Schröder aus dem Landwehrbezirk I Dresden wegen ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung, Begehrts im Umgehorsam, Achtungserziehung, vorzüglicher unrichtiger Erstattung einer dienstlichen Melbung und Verlängen eines Vorgesetzten vor verantwortlicher Unteroffiziere verantworten. Der Angeklagte, ein früherer Unteroffizier vom 178. Infanterie-Regiment, der wegen Soldatenmisshandlungen mit 4 Monaten Gefängnis und Degradation bestraft worden ist, wird als ein Mensch bezeichnet, der keinen militärischen Vorgesetzten systematisch Schwierigkeiten bereitet; in letzterer Zeit hat er sich wiederholt wegen Kontroll-Entzündung der Sitzlinienbefestigungen ausgelebt, die er allerdings noch nicht verübt hat. Am Vormittag des 24. Februar erschien Schröder gegen 11 Uhr im Geschäftszimmer des Hauptmeldeamts, wo er um Beleidigung einer Artillerie-Kompanie nachdrücklich protestierte. Als der Offizier, dem er noch vorwürfe, er habe einen Gnadenbrief an den König eingerichtet, ihm begegnete, daß es bei dem vorgebrachten Antritt der Stute sein Bezweden habe, ging Schröder noch zum Obersten, dessen ebenfalls ohne Erfolg. Er verließ darauf das Bezirkskommando, lehrte aber schon nach ganz kurzer Zeit um, meldete sich nochmals beim Feldwebel und erklärte diesem mit einer demonstrativen Handbewegung: "Ich komme nicht, ich melde es gleich dem Herrn Feldwebel, ich komme nicht!" und ist demzufolge tatsächlich nicht gekommen. Schröder wurde nun in den folgenden Tagen polizeilich verfolgt und am Vormittag des 28. Februar dem Bezirkskommando zugeführt. Hier angekommen, erklärte er dem Feldwebel, ihn sofort einem Offizier vorzuführen, da er um Strafantritt noch jähren müsse. Als Verleger, der offenbar schon vorher erwischt worden war, erklärte er dem Offizier, er müsse sofort nach Chemnitz reisen, er habe vor dem dortigen Gericht in einem Zivilprozeß Termin, und

wollte, während die Prinzessin für Musik, Malerei und Literatur gerade schwärmt und diese schönen Künste sogar teilweise als einzige Dilettantin sehr ausübt, dann wird man sich nicht wundern, wenn beide schnell auseinanderfallen und schließlich wie die Prinzessin, ihren Gemahl, verlassen. Schröder behauptet zwar, daß Starke und Mildas in der Parothe einen guten Klang gäben. Hier aber gaben sie einen schrillen Kläfflang, der durch das äußerlich so glänzende Leben dieser fröhlichen Frau geprägt war.

Auch sonst erlebte die Prinzessin Friedrich Karl monches Schmerzzeit. Mit ihrem einzigen Sohne, dem Prinzen Friedrich Leopold, der von dem großen Vater leider nur die Rauten und Därren des Charakters geerbt zu haben scheint, stand sie ja schlecht, doch sie in den letzten Jahren nur ein ganz sel tener Hof in Berlin gewesen ist. Sie mag darunter unendlich viel gelitten haben, aber sie lachte und londt trotz in den Klüsten und lebte verhältnismäßig angenehm am Berliner Hofe, wo sie noch kam, doch sich ihre Vermögens-Verhältnisse, die anfangs sehr beschissen waren, zuletzt so verbessert hatten, daß sie die ehemals idyllische Prinzessin, schließlich die reiche preußische Prinzessin geworden war. Als aber die ältere Generation am Berliner Hofe weggestorben war und einer jüngeren Hof gemacht hatte, erschien die Prinzessin Friedrich Karl — unter einem anderen Namen fannen man sie gar nicht in der Reichshauptstadt — immer seltener als läufiger Gast in ihrem prächtigen Palais am Wilhelmplatz, das überdies der Sohn bald als väterliches Erbe in Anspruch nahm, so daß sie sich mit einem beiderseitigen Palast am Leipziger Platz begnügen mußte. Sie machte große Reisen, besonders nach Italien, wo sie in finstlerischen Genüssen schwelte, und im Sommer weilte sie mit Vorliebe im heimatlichen Schloß Wörlitz bei Dessau mit dem alten Vater, den der nun auch halb verschollene Dichter Matthijs in schönen Versen sehr herberglieb und wo er seine einzige Tochter und durch Beethovens Musik unsterblich gewordene "Adelaide" gedenkt. Nun ist diese einst vielgeliebte Prinzessin am Berliner Hofe begnügt, und eine einzige Aufführung ihres Operettentheaters zur ewigen Ruhe eingezogen, nachdem sie den Kelch ihres Leidens und Enttäuschungen bis zur Reise geleert hatte. Den Bernischenden erfreut jedoch jüngst das heimliche Heiraten eines ihrer Zweige der Wissenschaften, das sie sich des gretzen Begieredes zwischen Schein und Sein.

mutigen, liebtreibenden siebzehnjährigen Prinzessin einfach "bö". Mit Lippe schnelle verbreitete sich ihr Ruf durch die vorjährige Hauptstadt, die seitdem jahrelang einen förmlichen Aufmarsch mit dieser schönen Prinzessin trieb, die damit oft genau den Prinz und die Kaiserin noch höher stehender Damen erweckte, die Mutter Natur außerlich mehr als Ziermutter behandelt hatte. Benevolent war sie auch ihr Vater an der Seite des "roten Prinzen", so genannt nicht etwa wegen seiner Gesinnung, die vielmehr allezeit nichts weniger als rot, sondern meist artstrotz-blau war, sondern wegen der roten Uniform, die dieser Reiterprinz mit Vorliebe trug. Er war ein schöner, idyllischer Prinz, und die daüber kamen, sagten ihm schon lange zuvor eine ganz hervorragende militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das prinzliche Paar jahrelang zusammen, im Winter im Berliner Palais am Wilhelmplatz, im Sommer in Glücks bei Potsdam. Der einzige Prinz hatte die schöne Mutter ihrem Gemahl geboren, und auf sie kam auch noch einen Sohn, den heutigen Prinzen Friedrich Leopold, der schon nach einem Jahr wieder eine höchst militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das prinzliche Paar jahrelang zusammen, im Winter im Berliner Palais am Wilhelmplatz, im Sommer in Glücks bei Potsdam. Der einzige Prinz hatte die schöne Mutter ihrem Gemahl geboren, und auf sie kam auch noch einen Sohn, den heutigen Prinzen Friedrich Leopold, der schon nach einem Jahr wieder eine höchst militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das prinzliche Paar jahrelang zusammen, im Winter im Berliner Palais am Wilhelmplatz, im Sommer in Glücks bei Potsdam. Der einzige Prinz hatte die schöne Mutter ihrem Gemahl geboren, und auf sie kam auch noch einen Sohn, den heutigen Prinzen Friedrich Leopold, der schon nach einem Jahr wieder eine höchst militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das prinzliche Paar jahrelang zusammen, im Winter im Berliner Palais am Wilhelmplatz, im Sommer in Glücks bei Potsdam. Der einzige Prinz hatte die schöne Mutter ihrem Gemahl geboren, und auf sie kam auch noch einen Sohn, den heutigen Prinzen Friedrich Leopold, der schon nach einem Jahr wieder eine höchst militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das prinzliche Paar jahrelang zusammen, im Winter im Berliner Palais am Wilhelmplatz, im Sommer in Glücks bei Potsdam. Der einzige Prinz hatte die schöne Mutter ihrem Gemahl geboren, und auf sie kam auch noch einen Sohn, den heutigen Prinzen Friedrich Leopold, der schon nach einem Jahr wieder eine höchst militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das prinzliche Paar jahrelang zusammen, im Winter im Berliner Palais am Wilhelmplatz, im Sommer in Glücks bei Potsdam. Der einzige Prinz hatte die schöne Mutter ihrem Gemahl geboren, und auf sie kam auch noch einen Sohn, den heutigen Prinzen Friedrich Leopold, der schon nach einem Jahr wieder eine höchst militärische Begabung nach, die er dann auch in den weiteren drei Kriegen glänzend bestätigt hat. In anstrengend anstrengendem Glücks lebte denn auch das

... nur das
kommen,
... ist zu
... kann
... mit dem

... eines
... Mai
... wohnt
... dem
... darf man
... lang
... stelle
... zentral
... erfüllte,
... den das

... in der
... euer.
... Münz-
... medien
... selchen

... und ein
... Emil
... die heute
... von
... hohen-
... endete
... Baters
... durch
... ondero
... in der
... niede-
... es aus
... ab sich
... Ver-
... beissen
... unber-
... die schwe-
... giamme
... mit
... auf
... in den
... D. B.
... schaube
... Auf-
... 3 dem
... aus-
... elbung
... nicht
... Sch.
... wo
... die er
... treten
... t, der
... t gab
... wieder-
... fliegte,
... meiste-
... in vor-
... reicht
... ettelde
... einer
... der es
... denn
... in fol-
... g des
... ange-
... offiziell
... Als
... dem
... vor
... und

... eratur
... Alm-
... Klug
... der
... anches
... ringen
... ur die
... deint
... ganz
... un-
... Trost
... Ver-
... hofft
... schlich
... As
... torben
... Prin-
... falle
... gelms-
... teil in
... Balat-
... deien,
... chwe-
... rima-
... den
... bönen
... durch
... m, am
... eing-
... schau-
... genö-
... in das
... treue

es stehe für ihn viel auf dem Spiele. Seine persönliche Unschuld sei unbedingt erforderlich. Als er aber sah, daß durch das Telefon Erfundungen eingezogen wurden, lenkte er ein und berichtigte sich dahin, daß er nur zu seinem Rechtsanwalt amends Beweisführung der Prozeßangelegenheit wolle. Obgleich Sch. keineswegs von seinem Anwalt nach Chemnitz bestellt worden war, wurde er doch von einem Feldwebel zur Bahn gebracht, weil es doch nicht ausgeschlossen war, daß er, wenn er nicht fahre, hätte Schaden haben können. Vor Gericht bestreitet der Angeklagte seine Schuld. Er behauptet, auf Befragungen durch den Major nicht aus Widergesichtlichkeit nicht geantwortet zu haben, er sei vielmehr befragt gewesen, weil von der Offizier früher stets in sein Zimmer gewien habe. Diese Darstellung erachtet das Gericht auch nicht für widerlegt und spricht Sch. insoweit frei, im übrigen hält es aber trotz seines Zeugens den Schuldbeweis für geführt und erkennt nach mehrstündiger Beweisaufnahme, entsprechend dem Antrage des Vertreters der Anklage, auf 4 Monate Gefängnis.

Amtsgericht. Die Buchhalterin Auguste Winkelmann hatte sich im vorigen Jahre, von auswärts kommend, in einer biegsigen Kreuzdenomination eingemietet, anfangs nur auf eine Woche, aus der aber vier Wochen wurden. Als ihr noch das Beizraum die auf 24 Mark lautende Rechnung präsentiert wurde, beschuldigte sie, ohne Zahlung zu leisten, unter Abnahme von 270 Mark, die sie in dem angrenzenden Zimmer der Tochter der Pensionsinhaberin ausständig gemacht hatte, während diese mit ihrem Verwandten des Abendessens einzumach. Die B. ist eine roffinierte Hochstaplerin, die von Ort zu Ort zieht und ihren Unterhalt nur aus Extraktissen von Viehställen bestritt. Immerhin ist sie von den Richtern in Köln, München, Augsburg, zugestellt in Bechitz im Oldenburgtal zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden, welche Strafe sie jetzt verbüßt. Um dem Staate die nicht geringen Transportkosten zu ersparen, ist die Angeklagte, welche jetzt in Bechitz in Hörigkeit vom persönlichen Erziehern entbunden worden, ihre Photographie, die sie dem Stubeaufwuchs gekennzeichnet, dann aber wieder zurückverlangt hatte, half der Polizei auf die Spur der Tiefen. Diese Stubeaufwuchs entwendete die Angeklagte auch noch 5 Mark. Sie erhält zusätzlich weitere 6 Wochen Gefängnis. — Das 16jährige Hausmädchen Gia Tressa hatte sich bei Schankwirtstreuten in Stellung befinden und diele um 40 bis 50 Mark bestohlen; nachdem sie dort entlassen war, handte sie bei einer Kreuzlinie Aufnahme, belohnte diese aber schlecht dafür, denn sie erneut sich deren Schlechten an. Sie erhielt 10 Tage Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Von heute an werden von den städtischen Leibamtsgeschäftsstellen — Rentämter Rathaus und Maternistraße 10 — auf die zum Verkauf zugelassenen Wertpapiere und Sparlösungenbücher Darlehen gegen Sinten zu 5½ vom Hundert jährlich, anstatt wie bisher zu 6 vom Hundert, gewährt.

Handelsregister. Eingetragen wurde: — daß bei der Firma Kettner & Kettner in Dresden den Kaufleuten Georg Wilhelm Lüger und Wilhelm Paul Albert Trautwein, beide in Dresden, Gemäldegaleriestraße 6; — daß bei der Firma Dresdner Rosensack & Kärlf Reumark in Dresden der Kaufmannschein der Katharina Reumark geb. Herold in Dresden Prokura ertheilt ist.

Anwaltserheiterungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwanzigste verkehrt werden: die im Grundbuche Blatt 21 in Dippeldorf und Blatt 265 für Neukirchen auf den Namen des Gutsbesitzer Traugott Hermann Kettner in Dippeldorf eingetragene Grundstücke am 3. Juli, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück Blatt 21 Dippeldorf ist nach dem Flurbuch 11 Hektar 46,3 ha groß, auf 32 055 M. gehabt, in ein Landhaus, bestehend aus einem Wohngebäude mit Scheune und Stallbau, sowie Rüttelboden, einem angebauten Lagerhäuschen mit eingebautem Schuppen, einem Scheunenabschluß mit Schuppen- und Kellerneubau, einem Nebenwohngebäude, Hofraum, Garten, Feld, Wiese, Ackerhofswall und liegt in Dippeldorf, Großhainbacher Straße Nr. 21. Das Inventar des Grundbuchs ist auf 3458,70 M. geschätzt. Das Grundstück Blatt 265 Reichendata ist nach dem Flurbuch 62,1 Ar groß, auf 2400 M. gehabt, besteht aus Feld und liegt rechts an der von Reichenberg nach Dippeldorf führenden Großenbacher Straße in Reichenberg; — das im Grundbuche für Strieben Blatt 916 auf den Namen des Baugenossen Karl Samuel Grosser eingetragene Baugelände-Grundstück am 20. Juli, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 8,5 Ar groß und auf 17 850 M. gehabt. Es umfaßt das Flurbuch Nr. 1901 des Flurbuchs für Dresden-Südosten und liegt an der Jacobistraße hier; — das im Grundbuche für die auf den Namen des Kaufmanns Friedrich Robert Gutt eingetragene Grundstück am 20. Juli, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 4,7 Ar groß und auf 96 500 M. gehabt. Es besteht aus einem Vorwerkegebäude, Hintergebäude, Hofunterkellierung, Schauer und Hofraum und liegt in Dresden-Johannstadt, Herzfelde Nr. 13; — das im Grundbuche für Laubegasse Blatt 588 auf den Namen der Baugenossen Ernst Robert Oberlein und Otto Friedrich Oberlein als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 28. Juli, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 10,9 Ar groß und auf 46 184 M. gehabt, besteht aus Wohngebäude, Hofraum, Vor- und Seitengärten, sowie Hintergärten und liegt in Laubegasse, an der verlängerten Gustav Hartmann-Straße 29.

Beräumungsverbot. Der Edikt des Hofkriminellmeisters Karl Friedrich Lange in Dresden ist jedeweile Beräumung des Nachlasses unterlagt worden.

Tagesgeschichte.

Das neue Kompromiß in der österreichischen Wahlrechtsfrage.

In der geistigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses erklärte der Ministerpräsident, er unterbreite eine Reihe Anregungen, die er für geeignet halte, eine Vermittlung der verschiedenen Meinungen anzubauen. Nach diesen Anregungen wird die Gesamtzahl der Abgeordneten gegenüber der Österreichischen Vorlage um 40 vermehrt werden. Böhmen erhält davon 2 neue deutsche und 2 tschechische Mandate, Mähren je ein deutsches und ein tschechisches, ebenso Schlesien je ein deutsches und tschechisches Mandat; Niederösterreich werden 9 neue Mandate zugewiesen, und zwar 5 für Wien und 4 für die Städte und Märkte; Oberösterreich erhält 2 neue Mandate, und zwar 1 für Linz, 1 für die Landgemeinden, Salzburg 1 neues Mandat. Tirol werden ebenfalls zwei neue Mandate eingeräumt, und zwar 1 deutsches und 1 italienisches. Triest erhält ein neues italienisches Mandat, jedoch nicht die Stadt durch 6 Abgeordnete vertreten sein wird; die Udinenia erhält 3 neue Mandate, und zwar je 1 deutsches, rumänisches und ruthenisches; Görzien endlich werden 14 neue Mandate zugewiesen. Insgesamt sind dies 40 neue Mandate, und die Zahl der Abgeordneten wird jenen nach 496 betragen. — Weitere Vorstellungen beziehen sich auf Abänderung der Art der Reichstagswahlen und der Stichwahlen. Der Ministerpräsident schloß mit dem Bunde, daß diese Vorstellungen sein möchten, das Reformwerk, welches in den weitesten Schichten der Bevölkerung erwartet werde, zu fördern.

Zur Lage in Auhland

wird aus Petersburg gemeldet: Ministerpräsident Gorjewski wird Montag nachmittag 3 Uhr in der Sitzung des Reichstums die Antwort auf die von der Duma in ihrer Antwortadresse auf die Begrüßungsansprache des Kaisers vom 10. d. M. abgegebenen Erklärungen verlesen und die gesetzgeberischen Absichten der Regierung darlegen.

Im Verlaufe ihrer geistigen Sitzung trat die Reichsduma in die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Unvereinlichkeit der Person ein, der nur auf die Tagesordnung gelegt ist, um ihn einer Kommission zu übertragen. Abg. Novgorodow wies darauf hin, daß der Entwurf in zwei Teile zerfalle, einen positiven und einen negativen, von denen der erstere die Sicherung der Unantastbarkeit der Person, der letztere die Aufhebung bestehender Gelehrte betreffe. Der volkliche Abg. Novgorodow hielt die Aufhebung aller zeitweiligen Ausnahmegesetze für nötig, die die Autorität des Gelehrten untergruben. Denn die zeitweilige Gelehrte hätten in Russland die Tendenzen, sich zu ständige zu verwandeln, und die in Polen 1876 erfolgten zeitweiligen Gelehrte waren noch heute in Kraft. Abg. Rosenbaum-Klinski hielt es für falsch, Kollegialberichte mit der Beurteilung der Unantastbarkeit zu betreuen, weil ihnen die Möglichkeit genommen sei, diese Aufgabe zu erfüllen; praktischer sei es, die Aufgabe der Staatsanwaltschaft zu übertragen. Abg. Uljanov hielt die Beratung des Entwurfs für verfrüht, weil die Regierung

bestreiten noch nicht erfolgt sei. Der Präsident erklärte, es handle sich nur um Überprüfung des Entwurfs an eine Kommission, der die Beratung als Directive dienen solle.

Der Generalgouverneur von Kiew erhielt vom Minister des Innern die Anweisung, daß die Insolvenz, die in dem ihm unterstehenden Gebiete anfallen sind, innerhalb der für die jährliche Bevölkerung vorgeschriebenen Orte bis zur Lösung der Judenfrage durch die Reichsduma zu verbleiben haben.

Deutschland. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, traf gestern nachmittag in Paris ein. Der Prinz nahm auf der deutschen Botschaft an einem Diner teil und reiste abends nach Madrid weiter.

X Deutsches Reich. Der Chef des preußischen Generalstabes, Generalleutnant d. R. Woltke, der sich zurzeit in Wien aufhält, besichtigte gestern in Begleitung des österreichischen Generalstabchefs, wo er sich getroffen, die in dem ihm unterstehenden Gebiete anfallen sind, innerhalb der für die jährliche Bevölkerung vorgeschriebenen Orte bis zur Lösung der Judenfrage durch die Reichsduma zu verbleiben haben.

X Der Bunde. Der Bunde hat die Reichsinangsreform in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

X Die Budgetkommission der Zweiten böhmischem Kammer beschäftigte sich gestern in zweiter Sitzung mit dem Gelehrtenpuffe, wonach die in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten fünfzig 6 Ml. Dänen erhalten sollen. Die Kommission erhöhte den Zoll auf 9 Ml., womit sich die Regierung einverstanden erklärte.

X Der Untergang des Torpedobootes "S. 126". beschäftigte am 25. Mai das Kriegsgericht in Wilhelmshaven. Dieses sprach den Kapitänen Stöckow, sowie den Norwegenkapitänen Nordmann und den Kapitänen Stöckow, die als Kommandant der "Udine" bzw. Chef der Schultorpedoboote flottille und der 4. Torpedobootdivision fungierten, von dem Verhältnis des Unterganges frei.

X Spanien. König Alfonso und Prinzessin Ena von Battenberg sind gestern abends 6½ Uhr in Madrid eingetroffen und zu Wagen nach dem Lustschloß El Pardo weitergefahren. Dort wurde das Brautpaar von der Regierung, den Volksbehörden und den Beamten der königlichen Domäne begrüßt. Überall wurden den Paaren begeisterte Begegnungen dargebracht. Die Königliche Braut bleibt fünf Tage bei einer Kreuzlinie Aufnahme, belohnte diese aber schlecht dafür, denn sie erneut sich deren Schlechten an. Sie erhielt 10 Tage Gefängnis.

Bermischtes.

Strassenkrawalle in Wien.

Gestern vormittags fand in der Volkshalle des Rathauses ein Demonstration-Vorhang der Handel- und Gewerbetreibenden statt. Zur dem Nachmittag war eine große Krieger-Veranstaltung gegangen die Konkurrenz in die Vorstadt geschieht. Alle Lebensmittelgeschäfte sollten zwischen 2 und 5 Uhr schließen. Um 3 Uhr nachmittags war der Platz vor dem Rathause von 10.000 Menschen besetzt. Als um 1 Uhr die Versammlung in der Volkshalle ihren Anfang nahm, formierten die Tausende, welche nicht Platz in der Volkshalle fanden, einen Demonstrationszug an, an dem 6 bis 8000 Personen teilnahmen. Zwei schwartzelge Standarden wurden vorgetragen, welche die Aufschriften: "Rieder mit den Kommandos", "Schutz dem Handelsstand, hoch der Mittelfeld" trugen. Unter Rufen: "Hoch Lueger!" sagten man zum Parlament, dessen Rampe durch Gendarmen abgesperrt war. Als Wachleute versuchten, den Demonstranten die Fahne zu entreißen, entstand ein erbitterter Kampf, wobei mit Stöcken auf die Polizei eingeschlagen und mit Steinen geworfen wurde. Der Polizei gelang es, die Fahnen auf die Rampe zu bringen, worauf die Menschen die Rampe stürmten. Dieser Anlauf, währenddessen die Wache wiederholt von ihren Säbeln Gebrauch machte, dauerte 20 Minuten. Die Christlich-Socialen holten endlich einige antisemitische Abordnete aus dem Saal vorwärts Lueger vor der Polizei die Aussicht der Rahmen verlangte; doch gelang es erst dem Abgeordneten Schumayer, von der Polizei die Fahne zurückzuhalten, worauf er sie den Demonstranten überreichte, die sich unter Führung Luegers, der selbst eine Fahne trug, von der Rampe auf die Ringstraße begaben und sich dort aufzustellen.

Während der Krawalle hatte das Abgeordnetenhaus seine Sitzung unterbrochen. Nach der Wiederaufnahme der Bevorrichtungen bildete Lueger die Borgia vom Nachmittag und wies daran hin, daß der Turm vor dem Parlament nicht gegen das Abgeordnetenhaus gerichtet gewesen sei, sondern gegen die Konfiskation der Rahmen. Die favorisierten Gewerbetreibenden, die mit der schwartzeligen Fahne demonstriert hatten, formierten sich, um die Fahne zu zerstören, ebenso wie die Sozialdemokraten, die am 23. November vorigen Jahres mit zahlreichen roten Fahnen vor das Parlament gezogen seien. Lueger verlangte strengste Unterforschung. Der Ministerpräsident Prinz zu Hohenlohe vertrat nach eventuellen festgestellten Ungeleglichkeit. Er würde es aus tiefe beflosen, wenn es wäre, daß jemand eine schwartzelige Fahne entrissen worden sei.

* Der Kaiser, der gegenwärtig in Pragim bei Brünn unterwegs ist, kommt am Sonntag nach Brünn kommen lassen, um die Schuhstände des von ihm erlegten Wildes durch Wildgerstenstrahlen feststellen zu lassen. Da bisher dort erlegten Wilden hat bereits auf die erwähnte Weise untersucht worden. Die Bedienung des Königsappartements liegt in den Händen des Stabsarztes Dr. Nierus aus Berlin.

* Groß-Britannien hat in Berlin eine Rede gehalten, die alle seine früheren Leistungen noch übertrifft. So soll er z. a. gelöst haben: daß der "Saudabe" Weichselmünde, wo ich pro patria et gloria verschiedene Monate abzubringen hatte, gelöst es mir so zeitweise ganz gut, aber in Berlin ist es doch besser. Von der Saudabe aus habe ich ein Gefühl um Bequemlichkeit an den Kaiser gebracht, das jedoch abdrücklich verschieden worden ist. Dies ist mir unverständlich, weil ich mit doch um den Kaiser und um den Staat große Verdienste erworben habe, sodass mir von Rechts wegen der Note Adlerorden mit Brillanten und Schmetterlingen geworfen wurde. Ich würde dann Weichselmünde als Nachfolger vorziehen, wenn es möglich wäre. Ich würde dann Weichselmünde als Nachfolger vorziehen und ihn als Durchlaucht Fürst August in Weichselmünde aufrufen lassen. Durch Weichselmünde läßt sich die Judenfrage überhaupt nicht mehr lösen. Ich muß mal eine Heerschau beim Wondchein auf dem Tempelhofe halten, um meine lieben roten Freunde erhalten. Auch die Bremse, Sauf- und Klammernbrüder werden ich organisieren, und dann ist der Sieg sicher. Bei der Parade an dem Tempelhofe werden meine Trompeter aus Klein-Tschirn als Parademarsch blasen: Haben Sie nicht den kleinen Sohn geliebt? — Die Versammlung war zeitweise sehr färmlich und stand einmal, als Graf Rückert die Rivalität des Kaisers betrachtet, vor der polizeilichen Auflösung. Nur durch eine schnelle Verlegung auf 10 Minuten entging sie diesem Schicksal.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Fr. Beemerann, Generalagentur, Bremer Straße 49. "Prinz Eitel Friedrich" 25. Mai von Gibraltar abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Hindostan abgez. "Sudost" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24. Mai Dower nach "Sudost", nach Chakren, 24. Mai Dower nach "Louise" 24. Mai von Singapur nach Penang abgez. "Gloamin" 25. Mai in Madras abgez. "Anglia", nach Mittelindien, 24. Mai von Singapore abgez. "Sudost" 25. Mai von Hobo nach Yokohama abgez. "St. Jan" 24. Mai von New Orleans abgez. "Nicasia", von der Weltfahrt Amerikas, 24

Dresdner Bankverein

Leipzig

Dresden

Chemnitz

Waisenhausstrasse 21 — Eingangsstrasse 22

Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Strasse 12: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sachsenische Discont.-Bank;

in Meißen:
Elbstrasse 14: Meissner Bank

Verzinst zur Zeit

bei täglicher Verfügung . . mit 2½%.

* 1-monatlicher Kündigung „ 3% für

* 3-monatlicher Kündigung „ 3½% Jahr.

* 6-monatlicher Kündigung „ 4%

Sturzettel der Dresdner Börse vom 26. Mai 1906.

Die Kurze laufen auf Geb., wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsobligationen und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reichskreditkasse m.

Re. alte m.

Geld. Renten à 8000 m.

Re. à 2000 m.

Re. à 1000 m.

Re. à 500 m.

Re. à 300 m.

Re. à 200 u. 100 m.

Geld. Staatsanl. à 50 m.

Re. alte m.

1855 68 große m.

1855 68 kleine m.

1857 große m.

1857 kleine m.

1860 große m.

1860 kleine m.

1867 St. Elster. gr. m.

Neuenahr

einige alkalische Therme
Deutschlands,
wirkt säuretilgend, verflüssigend,
mildlösend und den Organismus
stärkend.

Reisewege: Von **Köln** oder **Koblenz** nach Remagen a. Rhein und von Remagen a. Rhein mit der Abfahrtbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- u. Darmleiden, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkurren, Bäder jeder Art, Römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fang-Behandlung, Inhalationen und Massagen, Röntgen-Laboratorium, Neuerbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für **Hauskuren:** Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen.

Wohnung: Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehaus; außerdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Neues Kurhaus: Sehenswürdigkeit I. Ranges Mittelpunkt des gesamten Kurlebens.

Kurfrequenz: Im Jahre 1905: ca. 11 000 Personen

Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch die

Kurdirektion in Bad Neuenahr
(Rheinland).

Ostseebad Dierhagen (Mecklenburg).

Siedlung, höchst romantische Dünen. Steinreicher Strand. Sonnenbäder. Keine Kurorte. Brokete d. d. Badeverein.

Nordseebad Cuxhaven
Seebad u. Luftkurort I. Ranges
Sommer u. Winter Kurort.

Warme und kalte Seebäder → Hall- und medizinische Bäder. Bedeutend vergrössertes Damen- u. Herrenbad. Abwechslungsreiche Sommertournee infolge des enormen Seeverkehrs Hamburg-Auskunft und Auslast der Schnellfähren der Hamburg-American-Linie, Segel-Regatten des Kaiserl. Yachtclubs und des Norddeutschen Regatta-Vereins. Frequenz 34 000 Bäder. Durch Dampfer der Hamburg-American-Linie Schiffer-Dienst 3000 Personen gelandet. Prospekt durch den Verband der Nordseebäder, Haesenstein & Vogler A.-G., sowie durch die Badekommission.

Friedrichroda,

besuchtester Klimatherapie und Kurortsort im Thür. Wald; auch Winterfuroort, Erholungsort. — (Sichtennadel, Sol.-med. Bäder.) Trennenz: 1905: 12 700 Personen eröff. ca. 21 000 Bäder. Auskunft und Prospekte kostenfrei.

Städtische Kurverwaltung.

Badgastein Station der k. k. Staatsbahnen, direkte Wagen zu Wien u. Berlin. Die kräftigste Alpentherme Europas enthält 15 Quellen mit einer Maximaltemperatur von 37° R. (49° C.). liegt 1012 Meter hoch mitten in der grossartigen und berühmten Bergwelt, ist vorzüglich wirksam an Nervenkrankheiten, sowohl allgemein als lokaler Natur (Neuralgien), feiner bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten sowie bei allen Zuständen, die auf Erschöpfung der Nervenkrankheit beruhen, möge diese durch vorangegangene Krankheiten genötigte Überanstrengung oder Exesse verursacht worden sein.

Komfortable Unterkunft in 56 Hotel- und Logierhäusern. **Bäder in jedem Hause**, saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. — Mai, Juni und September bedeutend ermässigte Zimmerpreise. Jegliche Auskünfte über den Kurort erhält die Kurkommission. — Programme gratis. Thermalwasser-Versendung durch Heinrich Mattoni, Wien.

Dr. Weber's Sanatorium, Bad Sulza i. Th.

Kurort für chron. u. Krebskranken, Lungens- u. Geschlecken mit Kurkastel zur Grossherbergung von Sachsen. Natürliche Sole u. alle anderen Bäder. Wasserbäder, elektr. Lüftbäder, Elektrik, Massage, Luft- u. Sonnenbäder. Moderne Einrichtung, Elekt. Beleuchtung, Centralheizung, eigene Wasserversorgung, Liegehallen, individuelle artell. Behandlung. Massige Preise. Sommer u. Winter geöffnet. Ausführliche Prospekte durch die Direktion.

800 Alexandersbad bauer.
1. Kuranstalt für Nervenleiden u. Herzkrankheiten.

Moderne elektr. Behandlung, Sonnen-, Luft- und Wellenbäder.

2. Stahl-, Moor-, Fichtennadel-Bad für Blutarmut, Frauenleiden, Rheumatismus.

Sped. Bahn u. Nachtwagen — Land- u. Bahn-Erholungsort. 15. Mai — 1. Okt. 3 Herste. Brok. d. Badeverwaltung.

Ostseebad auf Rügen.
Brokete und Auskunft gratis und kostlos durch die
Bade-Direktion

Sassnitz.
und Alfred Kohn, Dresden, Christianstrasse 31.

Doberan i.M.

Stahlbad
moorbad
1. Ranges
Luftkurort
und Som-
merfrische

Bad Oppeldorf b. Zittau (gen. sächs. Tepitz), Kaiserbad — Villa Dresdensia. mit ausgiebigem heilb. Bandelgang verbunden. Schwefel, Erdgas, Moor, Sanden, Fichtennadel, solches Bäder. Dampfheizung sehr starke Schwefel-Eisenquelle. In der Villa freundlich eingerichtete heilbare Zimmer zu makrigen Preisen. Feindliche Sauberkeit. Reichsberger Ausstellung v. Bad Oppeldorf sehr bezeugt zu erreichen.

Bad Kreuznach

16 radioactive Heilquellen. Kreuznacher Mutterlauge gewonnen auf den Kreuznacher städtischen Salinen. Ca. 15 Minuten Bahnfahrt von Bingerbrück am Rhein. (1904: Frequenz 13 000.) (36000 qm Graderfläche. Graderhäuser 2½ km lang) Indikationen: Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Hautkrankheiten, Gicht, Fetttaucht, Rheumatismus, Herzkrankheiten usw. Heilmittel: Solbäder, Kohlensäure, Elekt. Licht, Moor- und Dampfbäder, Inhalation (System Waasmuth), Terrain- und Luftkur, Kuh-, Ziegenmilch und Kefyr, Traubekur, Mediko-Mechan-Institut (Syst. Zander). Perfekte sanitäre Einrichtungen: Kanalisation, vorsorg. Quellwasserleitung, mildes angenehmes Klima. Erkennbare Kurtaxe im September; bei kurzen Aufenthalten Wochenkarten. Vergnügungen: Orchester: 45 Künstler, Theater, Feste, Kinos, Pferderennen, Reunions, Kinderfeste, Jagd, Fischerfest.



Koch's Pension Hotel und Villa Stark

Bitte verlangen Sie Prospekte!

Bes.: E. Mansfeld.

Kipsdorf Sächs. Ergeb.

Adolphs

Fürstenhof.

Beliebter Sommeraufenthalt, 550 m ü. M. mitten ins Tal, vorzügl. tonitäre Begräbnisse, bekannt für tabelliose Wirtschaft. Ausführ. Prospekte bereitwillig d. d. Besitzer Otto Adolph.

Sommerfrische u. KIPS DORF im ländl. Ergeb. Luftkurort 560 m ü. M. m. Endstation der Hainsberg-Kipsdorfer Bahn, 2 Std. von Dresden. Wohnungen im Tal, an Abhängen und auf Anhöhen. Prospekte durch das Gemeindeamt.

See- u. Solbad Swinemünde

Ostseebad I. Ranges.

Solbäder I. ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Wald, Umgebung, städtische und ländliche Vororte. Zentral-Verkehr. 1904: 26.036 Besucher. Auskunft durch die Badeleitung u. d. Verkehrsamt: Alfred Kohn, Dresden, Christianstrasse 31.

Jodbad Sulzbrunn

bei Kempten, 875 m ü. M. Bahnhof Kempten — Pfosten — Meute. Elztal Jodquelle Deutschland. — Wasserstand. Große Waldungen. Saison Mai — Oktober. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Schreiberhau-Marienthal.

Villa Velicitas.

Pensionshaus I. Ranges.

Zimmer mit u. ohne Bekleidung für Winter u. Sommer. Prospekte auf Verlangen gratis.

Besitzer Alfons Roelle.

Nordseebad Juist, Erholungshaus für Kinder gebildeter Stände von d. El. Elisabeth Tillemann. Wohnebers durch Brokete.

Seebad Heringsdorf

vornehmstes Ostseebad. Frequenz 1905: 16 825. Saison 1. Juni bis 30. September, in 3½ Stunden mit Schnellzug vom Berlin zu erreichen. Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich, werden auf Wunsch gratis übermittelt vom Gemeinde-Vorstand und der Badeleitung, sowie von den in den ältesten Städten bestehenden Auskunftsstellen des Verbands deutscher Ostseebäder. Wohnungsnachweis durch den Gemeinde-Vorstand und die Badeleitung.

Müritz

I. M. Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, v. Arzten empfohl. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwald, steinfr. Strand, Rückfahrt, g. Gelben Sande u. Ribnitz, v. Ribnitz tgl. 2 mal Postomnib. 4 Hotels, Logierhäuser in gr. Auswahl. Al. Ort, Post, Telegraph, Telefon. Pros. gratis durch Alfred Kohn, Dresden, Christianstr. 31, und durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Heiligendamm.

Krieg's Hotel, feinstes Privat - Pensionat.

Einzel innl. Zimmer von 5 Mark an.

Bad Mildenstein bei Leisnig i.S.

Gegründ. 1861 v. Professor Dr. Bock, Leipzig. Verfasser d. Buches v. gefunden und frischen Menschen. Spezialanstalt für Asthma durch 24 jähr. bewährte Methode. Nachw. beste Erfolg bei Brustleiden, Magenleiden, Nervosität, Herzleid, Rheumatismus, Frauenleiden u. co. Pros. gratis u. franko durch die Direktion.

Hotel Unterseen

5 Min. von Bahnhof und Schiff. E. 1925

J N T E R L A K E N .

Ostseebad Graal i. Meckl., Wald- u. Luftkurort, gelegen im Westen Mecklenburgs, 2 Min. von Steinmetz Strand. Station Rerikshagen der Rostock-Stettiner Bahn, direkte Rückfahrt, 11 Kilom. Chausee, Dampfschiffverbindung, zweimalige Dampfschiffverbindung mit Warnemünde, Anteigruppe, Post, Telegr., Rennst., Seebäder. Saison Mai-Okt. Trennenz: 2700 Gäste 1905. Prospekte gratis durch den Badeverein.

Sanatorium Kudowa

Physikalisch-diätetische Heilanstalt Mineralbäder im Hause

Prospekte durch den Besitzer und ärztlichen Leiter: Dr. Hermann.

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Gewerblicher Bahnstation. Schmiedeberg Postbez. Halle. Preisgründ: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.

Vorqual. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-

krankheiten. Gewisse Postgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Pros. u. Anschrift d. d. Stadt. Bade-Verwaltung u. Badeort Dr. med. Schütze.

Offene Stellen.

mit Eisschrank-Fabrik
Sind ein tüchtiger
Werkmeister
geachtet. Stellung selbständige und
dauernd. Off. mit genauen Details
unt. **U. 1280** an **Gaalenstein**
& **Bogler, Chemnitz.**

Möbelbranche.

Mit der Branche vertrauter
Buchhalter u. Verkäufer, sowie
ein gehobener Verkäufer, der im
Verlauf Erfolge aufzuweisen hat,
werden für ein großes Möbel-
u. Deformationsgeschäft per sofort
od. später zu engagieren gesucht.
Reflektiert wird jedoch nur auf
solche Herren, die lange, behobens
als Verkäufer, in der Branche ar-
beitet haben u. mit derselben
gründlich vertraut sind. Gell.
Offert, mit näh. Angaben, Ge-
hältsanträgen u. Photographie
unt. **G. 9590** an **Gaalen-
stein & Bogler, Leipzig.**

Verwalter- Gesuch.

Zum 1. Juli ein junger Mann
mit guten Zeugnissen als Ver-
walter zum Beauftragten der
Leute gesucht.

Rittergut **Altenhain**
bei Trebnitz-Nahe.

B. Hofmann.

Suche zum 1. oder 15. Juni
einen tüchtigen, zuverlässigen,
vertrauten

Hofmeister,

der mit allen in der Landwirtschaft
vor kommenden Arbeiten
vertraut sein muss. Alle Leute
mit besten Empfehlungen werden
berücksichtigt. Gehaltsanträge
und Zeugnisaufschriften sind ein-
zureichen an

Keller,

Nitterau **Espenhain**,
Post Nördla i. Sa. Ueig. Leipzig.
Auf Rittergut b. Leipzig findet ein

Scholar

zur praktischen Erlernung der
Landwirtschaft freundliche Auf-
nahme. Familiennachstall wird
gewünscht. Bezug nach Über-
einkunft. Gef. Off. erbeten. unt.
W. 4986 Exp. d. Bl.

Stellenvermittlung

sofortfrei f. Prinzipale u. Vereins-
mitglieder durch d. **Kaufmänn.**
Verein, Frankfurt a. M.

Gut empfohlene Bewerber für
höhere Stellungen jed. Art. und
offene Stellen all. Geschäftszweige
sehr gewünscht. Über 17 000 Mit-
glieder. 60 000 Stellen bis jetzt
berichtet. Vereinsbeitrag 6 M.

mit Personen

Jeden Standort können durch den
Verstand gut fundierter gezeigt,
gestalteter Staatspapier u. Vole
täglich 10-30 M. leicht ohne
Kapital u. Risiko verdienen. Off.
u. „Effektenbank“, Post-
fach 237. Budapest.

1881. 1906.

Verband Deutscher Hand-
lungshelfer zu Leipzig.
Stellenvermittlung: sofortlos für
Prinzipale und Gehilfen (Ver-
bindl.). Wöchentlich 2 Stellen-
listen. Geschäftsstelle: **a**
Dresden, Ringstraße 27.

WER

Stellung nach verlangen
auf Karte die Allgemeine
Beratungsstelle Berlin 137. Neuerstr.

Sauberes, bescheidenes

Mädchen
als Süße am Büfett und
zum Bedienen der Gäste sofort
gesucht. Off. unter **Z. 4987**
Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junges

Mädchen

wird per 1. Juli als Stütze
der Hausfrau gesucht und
hat Gelegenheit, das Kochen zu
erlernen. Familiennachstall.

O. Heinzmann.
Freiberg, Rother Weg 10.

Wirtshafterin- Gejuch.

Für 1. Juli suche ich zur sel-
bändigen Führung der inneren
Wirtschaft meines Landgutes
ältere, selbsttätige Wirtshafterin.
Zeugnisaufschriften und Gehalts-
anträge bitte einsenden.

Süßes b. Wurzen.

Paul Winkler.

Geldverkehr.

90 000 M. zu 4-5%
an 1. und gute 2. Stelle sofort
oder später.
20 000 M. zu 4%
sofort an 1. Stelle.
9000 M. zu 4%
ab 1. Juli 06 an 1. Stelle.
10 000 M. zu 4%
sofort an 1. Stelle.
2-12 000 M. zu 4%
sofort oder später auszuleihen
durch **Bruno Löwe,**
Grossröhrsdorf i. Sa.
Rennstr. 37.

Akzept-Kredit
wird in jeder Höhe geg. Unter-
legung von Waren aller Art ge-
währt. Off. u. **J. S. 6752** bei
Rudolf Mosse, Berlin SW
Bonien, Privatiers u. Selbstgeb.

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu
niedrigen Zinsen u. ratenweise
Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.
Schreibe Sie sofort an
A. Schünemann, Berlin 134.
Kneidrichstr. 24.

Geld Darlehen, 5%, Matematik,
zahl. Selbstg., Rückporto,
Tiefbau, Berlin 06, Alte Markt.

Darlehen erh. reelle Leute von
Selbstgebet, ratenweise,
Rückzahlung. **Hermann Torn-
tum, Düsseldorf**, 2. Kampftr. 4, Rückporto.

Wünschen Sie Geld? So schreiben
Sie nur an **P. Roetke**,
Berlin 24, Langestraße. Diese An-

frage wird sofort, kostenlos beantwortet.

Eventuell garantiere für Erfolg
Screna reell und blitzen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Bäckereigrundstücks- Verkauf.

In einem größeren Industrie-
orte und in unmittelbarer Nähe
einer sehr lebhaften Industrie, wo
auch viel Haushaltswirtschaft ist, bin
ich durch Konstanz gewinnt, dass
Grundstück sofort zu verkaufen.

Großpreis 28 000 M. Anzahl:

5-6000 M. etwa Wiete 7-10 M.

Gebäuden werden täglich 3 Schütt-
Prozent und 25 Preisen Weizware.

Sonntags 100 Preisen und viel
suchen u. Butterbrot. Es geht
nicht alles aus dem Hause ob
Alles Nahrer ist. **Ernst Türe**,
Rösche - Königswald,

Berufsbureau f. d. Immobilien-
markt. Tel. Amt Dresden 382

Aelteres

Wohnhaus

mit Scheune in **Rabenau**,

besitzt Geschäftslage des Ortes, ist
erbteilungshaber sofort blitzen.

zu verkaufen.

Näheres bei **Albin Böttner**
in **Rabenau**, Obermaunderstr.
Straße Nr. 22.

Sächs. Schweiz

auf holzer. Bergeshöhe, gegenüber
der Post, habe ich eine sehr schöne
wochentlich 2 Stellen-
listen. Geschäftsstelle: **a**
Dresden, Ringstraße 27.

1881. 1906.

Verband Deutscher Hand-
lungshelfer zu Leipzig.

Stellenvermittlung: sofortlos für
Prinzipale und Gehilfen (Ver-
bindl.). Wöchentlich 2 Stellen-
listen. Geschäftsstelle Berlin 137. Neuerstr.

WER

Stellung nach verlangen
auf Karte die Allgemeine
Beratungsstelle Berlin 137. Neuerstr.

SAUBERES, BESEIDENDES

MÄDCHEN

als Süße am Büfett und
zum Bedienen der Gäste sofort
gesucht. Off. unter **Z. 4987**

Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junges

MÄDCHEN

wird per 1. Juli als Stütze

der Hausfrau gesucht und
hat Gelegenheit, das Kochen zu

erlernen. Familiennachstall.

O. Heinzmann.
Freiberg, Rother Weg 10.

Wirtshafterin- Gejuch.

Für 1. Juli suche ich zur sel-
bändigen Führung der inneren

Wirtschaft meines Landgutes
ältere, selbsttätige Wirtshafterin.

Zeugnisaufschriften und Gehalts-

anträge bitte einsenden.

Süßes b. Wurzen.

Paul Winkler.

Ritterguts- verkauf.

Rittergut **Ebersbach b. Döbeln**,
an der Chaussee, ½ Stunde von
der Stadt, 162 Hektar gr., davon
127 A. Feld, 132 A. Wiesen,
sehr gut. Boden, mit Steinbruch
und Felsenlager, ist mit voll-
ständigem Inventar u. Vorräten
ausgestattet. In verl. Auskunft
erteilt die Besitzerin **Emilie verm. Richter.**

K. Landhaus

in **Hayn-Oybin** bei Zittau,
mit 4 Zimm., 2 Räumen, Küche,
Loggia u. Ausstatt., 16000 M.
zu verkaufen. **Zittau i. Sa.**
Leistungstr. 19.

Akzept-Kredit

wird in jeder Höhe geg. Unter-
legung von Waren aller Art ge-
währt. Off. u. **J. S. 6752** bei
Rudolf Mosse, Berlin SW

Bonien, Privatiers u. Selbstgeb.

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu
niedrigen Zinsen u. ratenweise
Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.
Schreibe Sie sofort an
A. Schünemann, Berlin 134.
Kneidrichstr. 24.

Geld Darlehen, 5%, Matematik,
zahl. Selbstg., Rückporto.

Darlehen erh. reelle Leute von
Selbstgebet, ratenweise,
Rückzahlung.

Rittergut, 2½

hügl. Loni., Bahnhof, selbständ.,
Gutsbezirk, mit Landstandesrecht,
nabe an Stadt, 570 Hekt., grog.
ca. 4000 Steuerbau., 100-170 M.
Wasser, gute Felder, massive
Gebäude u. überreich mit toller
Ausstattung. Ist bei 60 000 M. Anz.
für einen noch nie dergewiesenen
Preis von 285 000 Mark zu ver-
kaufen. Off. u. **W. S. 515** an
„Invalidenbank“ Dresden.

Gutsverkauf.

Hohen Alters wegen verkaufe
ich mein fast neues Gut mit leb.
u. totalem Inventar, bestehend aus
10 Räumen, 3 Küchen, 2 Salinen,
8 starken Schweinen, 2 Pferden
und Kleinvieh, Größe: 73 Hekt.
Feld, Wiese und Wald, für den
leichten Preis von 46 000 Mark bei
einer Anzahl. von 15-20 000 M.
Ausstattung bleibt absonder als
alleinige Hypothek unverändert zu
4% längere Zeit darauf stehen.
Alles Nahrer durch den Betrieb
durch den Vermüter **Bruno Löwe**,
Großröhrsdorf, Sa.

Ein schönes rentables

Gut

in Mühlener Brüder mit 80 Ad.
Feld, gute Gebäude, 1200 Steuer-
Einf., u. 1716 Bevölkerung, zur
Brandstube, 6 Wände, 20 Stück
Hindern., 30 Schweine, soll so-
fort bei 40 000 Mark Anzahlung
verkauft werden. Tauch ausgleich
Agenten quelllos. Miete erbettet
unter **R. Sch.** 100 vorlag.
Wohlbauen in Sachsen.

Langebrück,

herkömmliche Lage, nabe d. Durch-
habe ich eine elegant ausgestattete
Villa mit schönem Garten, Stil-
lung u. Remise für den billigen
Preis von 40 000 M. zu verkaufen.

Johannes Benad,

Dresden, Struvestraße 10.

Einf.-Villa

mit groß. Garten, herrlich
möbliert, erbteilungshaber für
den bill. Preis von 40 000 M.
int. Möbel zu verkaufen.

Johannes Benad,

Dresden, Struvestraße 10.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

kleines Restaurant brausbeis-
halber billig zu verkaufen
Holzholzgasse 19.

A-

- und Verkäufe nur
ausreichend, rentabel. Ge-
schäfte jed. Art, sowie
Beteiligungen vorm.
schnell und diskret die
behördl. concess. Firma
Ritter & Ebert, Leipzig, g.

Restaurants,

Gratis an Bruchleidende

Ein Hausmittel,

das Tausenden ohne Operation, Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust geholfen hat.

Probe-Behandlung an jedermann kostenlos.

Sie brauchen nicht mehr unter dem lästigen und unheilvollen Tragen von Bruchkästen oder der beständigen Gefahr des Bruchkäns oder dem Schrecken einer chirurgischen Operation zu leiden, seitdem die brillante neue Methode der heilenden Menschheit zugänglich gemacht werden will. Für die vollkommenen Grundlagen auf denen diese Methode beruht, zu vernehmen liegen wir hier das Bildnis eines Maurers, der die Öffnung einer Wand veranlaßt. Wenn die Öffnung wieder ausgeschlossen wird, so ist die Wand gesund und baufähig, denn ja, da der beschädigte Teil durch einen guten Ziegel erneut worden ist, so sollte es auch bei der Behandlung eines Bruches sein, daß ein kleine Linse oder Öffnung in den Muskulaturen, die den Unterleib umgeben, genügt ist.

Die mit tausenden Fällen erzielten Resultate beweisen entschieden, daß die Riesische Methode ein wahrlich nützliches Verfahren darstellt. Sie versetzt das Knochen und Schleim in die Öffnung in der Muskulatur in derselben vollkommenen Weise, wie dies der Maurer in Bezug auf die Wand tut, und wenn das Gewebe neu ersetzt und gründlich untereinander verbunden ist, so kann der Bruch niemals wieder erscheinen. Durch diese Methode wurde Mr. E. Tafford, Polizei-Leutnant a. D. Hull (jetzt Stewton Lane, Louth, Lincolnshire, verheirathet) im Alter von 60 Jahren nach 11 Jahren seines Leidens geheilt. Warum sollte man also fortwährend Stiefel-Bruchhändler, die wertlose Qualitätsstiefel, usw., zu kaufen, wenn diese vollkommenen Methoden, die Jahre an Beweglichkeit und Freiheit von Leidern herbedingen, in ihrem Bereich ist?

Um allen Bruchleidenden sofort eine Wohltat und Hilfe zu schaffen, wird eine Probebehandlung und einfache Beschreibung kostenlos an jedermann gesandt, der mit sofort dannen möchte. Es handelt sich hier um eine durchaus erprobte Methode, die Brüche jeder Art und jeden Stadiums bei Männern, Frauen und Kindern zu Hause, ohne Operation, Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust und bei nur kleinen Unkosten heiltigt hat. Eine richtige Behandlung bedeutet für Sie Abschaffung Ihres Leidens und viele Jahre Erholung in Ihrem jungen Leben.

Vergessen Sie nicht, mir sofort wegen Zusendung des Grativerzeichens zu schreiben und Sie erhalten von mir alles über die Wohltat, die Ihnen meine Methode zu bringen vermöchtet. Adresse:

W. S. RICE, Divl. & 190, 8 & 9 STONECUTTER STREET, LONDON, E. C., ENGLAND.

Eine Tatsache:

Frutill

das Lieblingsgetränk aller Bevölkerungskreise. In 1/2 u. 1 Liter-Fl. überall zu haben, eben direkt zu besuchen durch Frutillwerk, Dresden-A. 18. Telefon 2106. Niederlagen an allen grösseren Plätzen, wo nicht, folgte zu errichten gefügt.

Echt Japanische Kimonos von 5,50 M. an.

Künstler-Gartenkissen

Entwurf Prof. Christiansen Stück 2,90 M.

Damen-Blusen

Müller & C. W. Thiel

Prager Strasse 35
Ecke Moszinskystrasse.

Photograph Richard Jähnig, Marienstr. 12,

liefert 12 Visit von 1,80 Mark an.
Von

Vergrösserungen nach jedem Bilde.

Spezialgeschäft:

Spiegel,

Bilder und Rahmungen,

Vergolderei.

Eduard Wetzlich

No. 21. Nur Am See No. 21.

Kein Rauch! Kein Russ! Kein Kopfweh!
Spiritus-Bügeleisen

Haushalt, Plättstube, Schneider-Werkstatt.
Reise-Bügeleisen (Gewicht 1,4 kg) in elegantem Etui. Jederzeit überall und ununterbrochen gebrauchsfertig. In Dresden zu beziehen durch Gebr. Eberstein, Gebr. Göhler, C. F. A. Richter & Sohn, Nolda & Tews, sowie durch die

Leipziger Spritfabrik. Spezialfabrik der Zentrale für Spiritus-Bügeleisen, Kleiderdruck- und Bleifabrik. Leipzig. Reichsstraße 6. Man verlangt unsere illustrierte Preisliste.



Marke „Einkaufsring“

Das Resultat des gemeinsamen Einkaufs 25 erster Schuhgeschäfte Deutschlands.

Unsere Herrenstiefel

in Chevreaux, Boxcalf und Lack sind von eleganter Form und vorzüglichem Material.

Unsere Damenstiefel

in Chevreaux, Boxcalf und Lack zeichnen sich durch tadellosen Sitz u. grosse Haltbarkeit aus.

Ringpreise: Herrenstiefel M. 12,—, 14,—, 16,50
Damenstiefel M. 10,50, 12,50, 14,50

Emil Pitsch,

Prager Strasse 14, part. und I. Etage.



Ausser Kartell!

Superphosphate, Ammoniaksuperphosphate, Kali-Amoniak und Kali-Superphosphate, sowie alle anderen

künstlichen Düngemittel

offeriert billigst die

Conradsdorfer Superphosphat-Fabrik Maurice Halphen

in Conradsdorf. Post Halbrücke i. S.

Die Lieferungen unterliegen der Kontrolle des Königl. Sächs. Landesuntersuchung. Anfragen bitte zu richten an obige Adressen oder an Maurice Halphen, Prag, Hyperiongasse 5, oder an Gustav Suffrian, Leipzig, Rosdorffstr. 34.

Ausser Kartell!

Berge's Charlotte-Schokolade

Elite-Märkte

Die Sicht,

barsaure Diathese,

Großküche von

Dr. Friedrich Köhl,

gratis u. franco durch häusliche Apotheken Dresden

und Borsig.

Wo nicht erhältlich, durch

Moritz Canzler,

Dresden-A. 9. Dresdnerstr. 4.

Preis: 400.

Ein großes
Drehmusikwerk,
während im Saal, für 250 Mark
zu verkaufen.

Albert Kunze, Rossmark.

Trinkt

TEE
von
RUD. SEELIG & C.

30

Prager Strasse 30

Rokoko-Möbel.

f. Salon u. Domestik Zimmer empf.

C. Leonhardt, Am See 31.

Eisschränke

bewährter Construction,

F. Bernhard, Lange,

G. Amalienstr. 6 u. 7.

Gartenmöbel von Rohr, eig.
Fabr. Garant. v. 28 M. an.
von 4,50 Mark an
Reiseförde Arno Oberholz.
Reiseförde Arno Oberholz.

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Venzori in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2—6 Uhr nachm.)

Wegen Vergrösserungs-Bau gelangt ein grosser Posten Möbel,

nur solide Arbeit, darunter oparte

Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlaf-

Zimmer zu Ausverkauf.

Günstige Gelegenheit für Brautpaare.

Alwin Kelling,

Grosse Brüdergasse 39, I.—III., gegenüber der Kirche.

Caviar

vorzügl. Qualitäten in verschied.

Preislagen empfiehlt

H. E. Philipp,

Großherberge,

An der Kreuzkirche 2.